Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 14 (1990)

Heft: 5

Artikel: Die Solothurner Musikschulen im Gegenwind? : Der solothurnische

Kantonsbeitrag von 15% an die Musikschulen ist gefährdet

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Oktober 1990

Richard Hafner

Erscheinungsweise

zweimonatlich

Redaktion und Inseratenannahme

Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75

Die Solothurner Musikschulen im Gegenwind?

Der solothurnische Kantonsbeitrag von 15% an die Musikschulen ist gefährdet

Auf Antrag der Staatswirtschaftlichen Kommission wurde im Kanton Solothurn die Kommission Altenburger ins Leben gerufen mit dem klaren Ziel, Sparmassnahmen im Sektor Jugendmusikerzie-hung zu realisieren. Die Sparvorschläge dieser Kommission werden voraussichtlich in diesen Ta-gen veröffentlicht werden. Schon seit einiger Zeit beschäftigen sich die Solothurnischen Musikschu-len sowie die Ortsgruppe des SMPV und der BSM mit den allfälligen Schlussfolgerungen der Kom-mission Altenburger.

Warum müssen Sparmassnahmen die Musik-schulen und Musikleher het ne fere? Weren seit des

schulen und Musiklehrer betreffen? Warum gerade Sparmassnahmen im kulturellen Sektor? In anderen Bereichen, wie Strassenbau und Verwaltung. Landwirtschaft, Zivilschutz und Militär, könnter ebensogut Einsparungen gemacht werden. Die Sparmassnahmen des Kantons bedrohen die Existenz der Musiklehrer, beinhalten sie doch eine Reduktion oder gar den Abbau der kantonalen Subventionen an die Gemeinden, die Träger der Musik-

Ein neues Gesetz für das Musikschulwesen ist fällig

Es ist wichtig, dass eine klare Stellungnahme ge gen Kürzungen im ohnehin dürftig unterstützten Kultursektor eingenommen wird. Es ist an der Kostenverteilung Kanton/Gemeinde/Elternbeitrag festzuhalten. Es muss eine Definition der Einzel-lektion von 30-45 Minuten, bis dahin geduldet, schriftlich festgelegt und im Gesetz unmissver-ständlich verankert werden. Auch Unterrricht für Orchester, Ensembles, Blasmusik und moderne Bands soll künftig subventioniert werden. Aber auch Fächer wie Solfège oder Rhythmik gehören zu einer Musikschule. Belange der musikalischen Erwachsenenweiterbildung sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Dass Jugendmusikerziehung eine sinnvolle, erfolgversprechende Tätigkeit ist, die ihren Preis kostet, wollen scheinbar nicht alle Politiker wahrhaben. Das Erlernen eines Musikinstrumentes ist ein differenzierter Prozess: Es werden Fä-higkeiten wie Fingerfertigkeit, Reaktion, Ausdauer geschult – Qualitäten, die auch im beruflichen Le-ben eine wichtige Rolle spielen. Im seelischen und emotionalen Bereich werden

die verschiedensten Erfahrungen gemacht; es öff-net sich dem Schüler eine reichhaltige Erlebniswelt. Gerade das Fehlen von Lebensqualität kann zu Frustration, Verzweiflung und Drogenmissbrauch füh-

ren.

Ein Jugendlicher, der sich einem Chor, einem Blasmusik- oder Orchesterverein anschliesst, wird letztlich ein initiativer und verantwortungsvoller Bürger, zeigt doch das Vereinswesen die typisch demokratische Struktur. Für eine Steigerung der Lebensqualität leistet auch die Jugendmusikerzie-H.R. Portner, J-M. Pache hung ihren Beitrag.

Vielerorts liess sich in den letzten Jahren ein zu nehmendes Interesse des Staates an den gemeindli-chen Musikschulen beobachten. Wie der VMS-Be-richtbogen 1990 aufzeigt, werden in den meisten Kantonen die Musikschulen mit namhaften finanziellen Beiträgen gefördert. Generell ist in den letzten Jahren der Trend zu einem stärkeren finanziellen Engagement des Staates für die Musikschulen spürbar. So wurden beispielsweise kürzlich im Kanton Thurgau neu ein Kantonsbeitrag von 30% beschlossen resp. im *Kanton Zug* der Kantonsbeitrag von bisher rund 25% auf 50% der Gehaltskosten erhöht. Auch kommunale Volksabstimmungen aufgrund von Initiativen wie in *Chur* (siehe Animato 90/4), oder die vor ein paar Jahren von den Musikschulträgern in Uster mit einem Referendum erfolgreich bekämpfte, vom Stadtparlament be-schlossene Subventionskürzung, sind ein Zeichen für die breite Zustimmung, welche die Musikschulen in der Oeffentlichkeit finden. In der Erinnerung bleibt mir diesbezüglich ein

mittlerweile geflügeltes Wort: «Trommeln gehört zu unserem Beruf, und dies in doppeltem Sinne.» An der Nahtstelle zwischen dem Musizieren in den Musikschulen und der politischen Absicherung der Musikschulen steht die Oeffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne. Für öffentliches Auftreten und «offene Türen» gibt es tausend Gelegenheiten. Und wenn *informierte* Politiker und Stimmbürger schliesslich die wirklichen Kosten des Musikunterrichtes mit dem dadurch möglich gewordenen posi-tiven Potential, welches musizierende Kinder und Erwachsen darstellen, vergleichen, dürfte die Rechnung eindeutig ausfallen, auch in Solothurn.

Mitgliederversammlung und **Tagung in Glarus** Samstag, 17. November 1990, 10.45 h,

Aula der Kantonsschule

Die Mitglieder erhalten die detaillierten Unterlagen per Post. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

- Protokoll der 15. Mitgliederver-sammlung vom 18.11.90 in Langenthal
 Wahl der Stimmenzähler
- Aufnahme neuer Mitglieder Tätigkeitsbericht 1990
- Jahresrechnung 1990, F bericht, Décharge Ergänzungswahlen Vorstand Revisoren-

- Statutenänderung
 Tätigkeitsprogramm 1991
 Budget 1991 und Festsetzung Jahres-
- beitrag 1991 10.
- 10. Anträge 11. Diverses

VMS-

Die erwähnte Statutenänderung betrifft vor allem eine Anpassung verschiedener Artikel aufgrund der vorgesehen Um-stellung des Geschäftsjahres, welches neu identisch mit dem Kalenderjahr sein soll. Daneben ist es nötig, die Grundlagen für die Publikation unserer Zeitung Animato näher zu umschreiben. Für die Erweiterung des Vorstan-des werden auch Vorschläge aus dem Mitgliederkreis erwartet.

«Blick in die Zukunft»

Um 14.00 Uhr findet eine Tagung zum Thema «Blick in die Zukunft» statt. Folgende Bereiche sollen in Gruppen-diskussionen und abschliessender Plenumsveranstaltung besonders ange-schnitten werden: 1. individuelle Probleme der Musikschulen, 2. Vorstellungen über Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen dem VMS und kan-tonalen oder regionalen Vereinigungen, 3. Neue Ideen für die zukünftige Gestaltung des Verbandes und die Aufgaben des VMS.

Neue Kommission für Musikerziehung in Baselland

Auf 1. April 1990 erliess der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eine neue Verordnung über die Kommission für Musikerziehung. Diese Kommission soll in sämtlichen Fragen der musikalischen Erziehung als beratendes Organ der Erziehungs- und Kulturdirektion wirken und er-setzt die per 31. März aufgelöste Kommission zur Förderung von Musik und Theater im Bereich der Musikerziehung.

Als Aufgabe nennt die erwähnte Verordnung das Fördern des Verständnisses für die musikpädago-gischen Anliegen bei Eltern, Lehrerinnen, Lehrern und Behörden. Daneben soll die Musikerziehung der verschiedenen Schulen, Jugendmusikschulen und weiterer Institutionen im Kanton und in der «Regio» angemessen koordiniert werden.

Speziell übt die neue Kommission gemäss Schul-gesetz die kantonale Aufsicht über die vom Kanton subventionierten Jugendmusikschulen aus und wahrt generell die Interessen des Kantons gegen-über weiteren vom Kanton subventionierten musikpädagogischen Institutionen.

Wahl der Kommissionsmitglieder

Laut Verordnung besteht die Kommission aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat auf Amtsperiode gewählt werden. Sie sollen nament-lich Gemeinden, Elternschaft, Volksschulen, weiterführende Schulen, Jugendmusikschulen und die Musikakademie Basel repräsentieren. Aufgrund der bei den beteiligten Kreisen eingeholten Vorschläge nahm der Regierungsrat am 18. September 1990 folgende Wahlen vor: Hans Wagner, Gemeindeverwalter, Reigoldswil, Mechthild Praehauser, Elternvertreter, Aesch, Eva Rickenbacher, Primarlehrerin, Sissach, Hans Zopfi, Seminarlehrer, Sissach, Jürg Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Ling Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, March Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, March Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Gymnasiallehrer, Rodersen, March Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Gymnasiallehrer, Gymnasiallehrer, Rodersen, Gymnasiallehrer, Gymnas dorf, Max Ziegler, Leiter JMS Leimental, Rudolf Kelterborn, Direktor der Musikakademie Basel-

aus dem verband

Neue Mitgliedschulen

Am 14. September 1990 nahm der Vorstand zu-Am 14. September 1990 nahm der vorstand zu-handen der nächsten Mitgliederversammlung die Beitrittsgesuche folgender Musikschulen entgegen: Musikschule Triengen LU, Schafisheim AG, Zei-ningen AG, Schneisingen AG. – Herzlich willkom-men im VMSI Seit der letzten Mitgliederversammlung haben bis dato 19 Musikschulen den Beitritt zum VMS erklärt. Damit zählt die Mitgliederliste des VMS nun 307 Musikschulen sowie zwei musikpädagogische Vereine.

Der Vorstand

An seiner 109. Sitzung vom 14./15. September in Lugano beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit der Vorbereitung der nächsten Mitgliederver-sammlung und der anschliessenden Tagung, welche Gelegenheit bieten wird für Diskussionen verschiedener aktueller Themen

Der Basiskurs für die Schulleiterausbildung ist voll belegt und wird in zwei Phasen vom 15.–19. Oktober und 11.–15. November 1990 auf dem Leuenberg BL durchgeführt. Der für Frühling 1991 neu vorgesehene Aufbaukurs 1 steht Absolventen eines Basiskurses sowie Schulleiterinnen und Schullei-

tern mit mindestens fünfjähriger Praxis offen. Im weiteren liess sich der Vorstand das überarbei-tete Verwaltungsprogramm für Musikschulen

In eigener Sache

10635 Abonnenten!

6380

Begann das «vms-bulletin» 1976 mit einer Startauflage von 300 Exemplaren, welche bis Ende 1988 auf 7000 anstieg, so setzt sich dieser Trend auch beim seit anfangs 1989 erscheinendem Nachfolgeorgan Animato fort. Innerhalb von nur eindreiviertel Jahrgängen stieg die ab-onnierte Auflage auf über 10635 Exemplare pro Nummer an. Nicht nur die neu dem VMS beitretenden Musikschulen, welche für ihre Lehrkräfte, die Administration, Leitung und Behördenmitglieder Anrecht auf ein persönliches Abonnement haben, auch die fast täglich eintreffenden Anfragen um ein Privatabonnement von freischaffenden Musikern oder von Lehrkräften an Schulen, die (noch) nicht Mitglied des VMS sind, tragen zur Auflagesteige-rung bei. Das Konzept von Animato, nämlich als Medium für das alltägliche Geschehen in den Musikschulen und deren Umfeld zu die-nen, erweist sich als aktueller denn je. Musikpädagogischer Tagesjournalismus, die jour-nalistische Begleitung des Geschehens im Verband und in den Musikschulen, pädagogische Hilfestellungen, Besprechung von organisatorischen und kulturpolitischen Problemen, kurz: aus und für die Praxis in den Musikschulen ist unser Thema.

Abgesehen von der Auflage sprengte auch Angesenen von der Auflage sprengte auch der Umfang von Animato unsere ursprünglichen Absichten. Die anfänglich geplanten acht Seiten Umfang konnten nur einmal, nämlich bei der ersten Nummer, eingehalten werden. Sechzehn Seiten Umfang scheinen zur Norm zu werden.

Für die nächste Zeit möchten wir vor allem unser Netz an Korrespondenten, welche über das aktuelle Geschehen in ihrer Region für Animato selbständig berichten können, erweitern. Der Redaktor freut sich auf jede aktive Mitarbeit und wird gerne alles weitere mit den Interessenten besprechen. RH

WIMSA II vorführen, welches wesentliche Verbesserungen gegenüber der ersten Version aufweist, mehr Möglichkeiten bietet und nun auch in der DOS-Version äusserst schnelle Datenverarbeitungs zeiten aufweist. Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, erhalten dieses EDV-Programm zu

einem günstigen Sonderpreis.
Ein ausführliches Gespräch mit Hans-Rudolf Portner, Präsident der Vereinigung Solothurnischer Musikschulen, befasste sich mit der aktuellen Situation des Musikschulwesens im Kanton Solothurn und den Problemen, denen sich die solothursiches Musikschulwes zu Zusache der Solothursche Soloth nischen Musikschulen z.Zt. gegenübersehen.

Neue Musikschulleiter:

(soweit der Redaktion gemeldet)

St. Gallen. Als Nachfolger von Niklaus Meyer leitet ab 1. August *Christoph Bruggisser* die Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen. Nottwil I.U. Seit August amtet neu Fredy Bucher, Büron, als Leiter der Musikschule Nottwil.

Der VMS trifft sich her in Glarus zur 16. Mitgliederversammlung. (Foto: Fotostudio Hug)

In dieser Nummer	
Kursausschreibung für Schull	eitung 2
Berichte	2+6
Kurse/Veranstaltungen	4
persönlich: Bruno Graf	5 day
Leser schreiben	5+6
Die pädagogische Ausbildung ist kein Nebenfach	7
Neue Bücher/Noten	8+9
Regierungsrätliches Lob für Luzerner Musikschularbeit	11
Ausbruch aus dem Zitat	12+13
Stellenanzeiger	10, 14, 15